

über die Anwendung des Dawes-Berichtes darstellen. Eine Abänderung dieser Pariser Vereinbarungen erscheint freilich auch schon deshalb als unumgänglich erforderlich, als sich zweifellos gute Kapitalisten weigern werden, auf Grund der Pariser Bestimmungen ihre Kapitalien für die Reparationsanleihe zur Verfügung zu stellen. Das gilt sowohl für die englischen wie vor allem auch für die amerikanischen Kapitalisten. In allen kapitalistischen Kreisen fordert man, daß die Reparationskommission vollkommen ausgeschaltet wird und daß es unmöglich sei, eine so bedeutende Summe zu zeichnen, so lange die Pariser Bestimmungen aufrecht erhalten würden. Da nun aber der Dawes-Plan ein unteilbares Ganzes ist, bei dem die Anleihe einen sehr

Eine Kanzlerrede beim Empfang der Presse.

Berlin, 12. Juli. Am Samstagabend hatte der Vreslechef der Reichsregierung, Ministerialdirektor Dr. Siefert, die Chefredakteure der Berliner Presse und die Vertreter der auswärtigen Zeitungen zu einem Empfang eineladen, zu dem auch u. a. Reichsanstaltler Marx, Bismarck Dr. Jares, Außenminister Dr. Sirelemann, Reichspostminister Hölle, Reichserziehungsminister Deier und der preußliche Minister des Innern, Severina, erschienen waren.

Im Verlauf des Abends erariff
Reichskanzler Marx
das Wort zu längeren Ausführungen, denen wir folgendes
entnehmen:

Am Schwersten lastet auf uns die Sorge um unsere Wirtschaft, der wir nach langen Jahren des Leidens und der Enttäuschungen auf Grund des Gutachtens der internationalen Sachverständigen wieder Freiheit und Kraft aufzubringen zu können hoffen. Wir waren uns vom ersten Tage an darüber klar, daß

Die Durchführung des Sachverständigen-Gutachtens nur möglich und wirksam sein könnte, wenn damit eine krautigen Willens und ehrlicher Verständigung einleiten würde. Von dieser Hoffnung war auch die deutsche Regierung getragen, als sie der Reparationskommission die Erklärung übermittelte, daß sie in dem Sachverständigen-Gutachten

erklärte. Wenn Poincaré in seiner letzten Rede vor dem Senat wirklich gesagt haben sollte, Deutschland habe noch nichts getan, um die Fesseln zur Durchführung des Gutachtens zu lösen zu bringen, so beruht das auf völliger Verkennung und Unkenntnis der Sachlage.

Es liegt mir fern, über die Londoner Konferenz, zu der bis heute eine Einladung an uns noch nicht ermanen ist, heute schon ein Urteil zu fällen. Feststellen aber muß ich, daß durch die Pariser Abmachungen zwischen den Ministerpräsidenten Englands und Frankreichs manche der auf die Londoner Konferenz gelesenen Hoffnungen ernstlich bedroht scheinen. Wenn der große Gedanke, in dem wir das Sachverständigen-Gutachten durchzuführen zu können hoffen, wirklich lebendig wäre, dann müßte es auch für die kleineren Nationen selbstverständlich sein, daß Deutschland, um dessen wirtschaftliche und nationale Existenz seit Jahren das Stiel geht, nicht endlich

als gleichberechtigter Partner zu den Verhandlungen zugelassen werden müßte. Das deutsche Volk hat jetzt lange Jahre hindurch zur Erfüllung der ihm auferlegten Verpflichtungen große, schwere Opfer gebracht, ohne daß es einen entsprechenden Erlös dieser Opfer sehen, einen Sinn für alle diese Opfer erkennen konnte. In diesem Kreise brauche ich nicht darauf hinzuweisen, worin Deutschland den Sinn der von ihm künftig zu bringenden Opfer erblickt. In einem Wort kann ich alles, was wir erheben, zusammenfassen: Wir wollen wieder verfassungsmäßige Zustände. Man spricht jetzt wieder so viel von Bedingungen und Voraussetzungen.

unter denen Deutschland das Sachverhältnissen - Gutachten durchzuführen entschlossen sei. Die Bedingungen, die die deutsche Regierung an die Durchführung des Sachverhältnissen - Gutachtens knüpft, sind einsig und allein die, daß das Gutachten von allen Beteiligten seinem Inhalt und seinem Geiste gemäß aufrichtig angenommen und durchgeführt wird. Inhalt und Geist des Gutachtens der Sachverhältnissen fordern aber unserer Überzeugung nach die Wiederherstellung eines einwandfreien Rechtszustandes und die Saffung aller Bedingungen und Einrichtungen, die zum Wiederaufleben der deutschen Wirtschaft erforderlich sind. Die Reichsregierung wird alles, was in ihren Kräften steht, tun, um die Durchführung des Sachverhältnissen - Gutachtens baldmöglichst herbeizuführen und sie vertraut darauf, daß der Reichstag

in Erkenntnis der unabweichen wirtschaftlichen Notlage unseres Landes die Regierung in diesem Bestreben unterstützen wird. Denn einen anderen Weg, der uns aus dem wirtschaftlichen Elend, das täglich größer zu werden droht, herausführen kann, als die Durchführung des Sachverhandelsvertrages, habe ich nicht.

Ein Wort möchte ich einschalten über den in letzter Zeit wieder häufiger erörterten

Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund.
Meiner politischen Einstellung entspricht der Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund durchaus, aber als Deutscher muß ich für den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund als selbstverständlich voraussetzen, daß Deutschlands Wohl und Ehre dabei in vollem Maße gewahrt bleibt.
Die dem Reichstag ausgearbeitete

Schutzollvorlage

droht auch zu lebhaften innerpolitischen Kämpfen zu führen. Es gilt, die deutsche Landwirtschaft vor dem Untergang zu bewahren. Betonen möchte ich, daß es sich bei dem Schutz

Nachdenkliches über Vorgefallenes.

Von unterschiedlichen Zumutungen an den gesunden
Menschenverstand und von der Heilkraft der Musik.

Die gesamte musikalische Welt hat in diesen Tagen Richard Strauß 60. Geburtstag zum Anlaß von mehr oder minder großen, teils heraldischen, teils begeisterten Ehrungen genommen. Auch die Wissenschaft hat sich an den Ehrungen des Künstlers beteiligt, die Königlich-Preussische Universität hat ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannt. Auch in Wien, wo Strauß bekanntlich Direktor der staatlichen Oper ist, haben sich die musikalischen Kreise bemüht, Richard Strauß den Ehren doktor der Universität zu verschaffen. Die gelehrten Herren haben es indes abgelehnt, der Anregung nachzukommen, mit der für ein normales Gehirn schwer verständlichen Begründung, daß die Fakultät mit der Verleihung dieser Würde an Operführer im Krieg allzu freigiebig gewesen sei.

Diese Selbstkenntnis der Wiener Professoren ist an sich gewiß zu begrüßen; sie läßt immerhin auch einige Hoffnung für die Zukunft zu. Das man freilich ausgerechnet den 60. Geburtstag eines unserer bedeutendsten Repräsentanten deutscher Kunst dazu auserlesen hat, der Welt von dieser tiefgründigen Einsicht Kunde zu geben, und das es gerade Richard Strauß sein mußte, der unter solchen — lagen wir mißbe — Fehlern der Vergangenheit leiden soll, das ist, wie gesagt, eine Logik, die dem einsamen, geistigen Menschenverstand schwer eingeht.

Es ist manchmal in der That schwer, sich in die Gedankensänge seiner von Amts wegen zu vernünftigen Denken verpflichteten Zeitgenossen einzufügen. Es gibt Fälle, wo man ein solches Unterfangen sehr bald als ausichtslos aufzugeben gezwungen ist. Das Oberlandesgericht in Wien zum Beispiel hat in einer Ehebeidschlagsache ein Urtheil gefällt, das überall auf das mannichfach bedante allgemeine Schütteln des Kopfes stoßen dürfte. Eine Frau hatte auf Ermüdung ihrer Ehe wegen Raub und Trunksucht ihres Gatten geklagt. Sie bewies, daß ihr trunksüchtiger Gemann sie häufig mit Ohrfeigen traktierte, daß er sie einmal auch auf offener Straße mehrfach geobristet habe und deshalb sogar verhaftet worden sei uim. Das Zivillandesgericht gab der Ehebeidschlagsache nicht statt, da nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch Raub und Trunksucht nicht zu den Eheerrennungsgründen gehörten. Nur schwere Mißhandlungen seien ein Grund zur Ehebeidschlag. Ohrfeigen aber bedeuteten keine schwere Verletzung. Gegen dieses Urtheil legte die Klägerin Berufung beim Oberlandesgericht ein. Dieses schloß sich jedoch der Ansicht an, daß sich eine Frau wegen Ohrfeigen von ihrem Manne noch nicht scheiden lassen könne. Die arme Ehefrau wird sich also wieder von ihrem liebe-

den wir der Landwirtschaft angeheissen lassen müssen, nicht nur um eine Frage der Landwirtschaft handelt, sondern um eine volkswirtschaftliche Frage allerersten Ranges. Wenn der Weg, den die Regierung zum Schutz und zur Rettung der deutschen Landwirtschaft einzuschlagen beabsichtigt, nicht der richtige oder der beste ist, so haben doch die durch die Verfallung dazu berufenen Stellen die Pflicht, andere und bessere Wege zu weisen. Ganz übersehen sollte man bei der Erörterung auch nicht, daß die Regierung gleichzeitig mit den Schutzzöllen, die ja überhaupt erst in Kraft treten könnten, wenn nach der Durchführung des Sachverständigenratsotums das Loch im Weiten geschlossen ist, auch eine Herabsetzung der Umsatzsteuer von 2½ auf 2 Prozent beabsichtigt. Der dadurch entstehende Ausfall in der Reichskasse muß auf irgend-eine Weise wieder hereingebracht werden, und ich glaube, daß durch die Herabsetzung der Umsatzsteuer für die Konsumenten das Brot mehr verbilligt wird, als die Einführung von Schutzzöllen für Getreide aus Verwertung beizutragen kann.

Reichsregierung und Gewerkschaften.

Berlin, 12. Juli. Die getrigge Beipreduna amlichen der Regierung und den Gesellschaften wurde ausdriicklich „an allen Beteiligten als streng vertraulich erklart. Nachdem die Vertraulichkeit gebrochen worden ist, wird festgestellt, da die Erklarungen der Regierungsvertreter teils unrichtig, teils ohne Rucksicht auf den Zusammenhang wiedergegeben wurden. So sprach der Reichsminister der Finanzen Dr. Luther mit Bezug auf die Frage eines Generalisierungsverfahrens in seiner Weise von einer Steuerhinterziehung, sondern wies ungetrebt darauf hin, dak die Einleitung seiner Ehefrau als Erbin alecklich durhaus in Ordnung sei und dak ahnliche testamentarische Reglungen in weitem Umfang ublich seien und der Natur der Dinge entsprachen. Auch die Kuzerina des Reichsfinanzministers uber die weitere Erhaltung des Beklages, die er als Traum bezeichnete, wurde einstellt. Der Minister hob hervor, dak er entsprechend der bisherigen Gesekgebung eine harte Erhaltung des Beklages und eine gerechte Lastenverteilung anstrebe; er muelle es allerdings als Traum bezeichnen, wenn man annehme, dak dabei einwelsen angesichts der truben Lage von Landwirtschaft und Industrie welenstliche Mehrertrage fur den Handel erzielt werden konnten.

Ein neuer deutsch-österreichischer Handelsvertrag.

Bras. 14. Juli. Die zwischen der deutschen und österreichischen Regierung seit Oftern in Wien und Prag geführten Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag sind am 12. Juli zum Abschluss gelangt. An diesem Tage ist in Prag von den Leitern der beiden Delegationen, Ministerdirektor v. Stohammer vom Auswärtigen Amt und Sektionschef Schüller vom Bundeskanzleramt, ein Zulassantrag zum deutsch-österreichischen Wirtschaftsabkommen vom 1. September 1920 unterzeichnet worden. Der Vertrag enthält eine Anzahl von Zollherabsetzungen im meisten der deutschen Zolltarif und im neuen österreichischen Zolltarif und ein Herlebensübereinkommen.

Der neue württembergische Gesandte in Berlin.

Stuttgart. 12. Juli. Das Staatsministerium hat den Gehandten bei dem Reich, bei Preußen und Sachsen Karl Hildebrand in den zivilischen Kuchelard vererbt und den Präsidenten des Landesinnensamtes in Stuttgart, Dr. jur. Bosler zum würtembergischen Gehandten bei der Reichsregierung und bei Preußen ernannt.

Böhner aus dem Staatsdienst entlassen.

München, 12. Juli. Das heute von der Disziplinar-
kammer München in dem Verfahren gegen Oberlandes-
gerichtsrat Böhm verkündete Urteil lautet auf Dienst-
entlassung.

Revision im Stettiner Graff-Proceß.

Stettin, 14. Juli. (Ein. Drahtbericht.) Die im Stettiner Graff-Prosch wegen Mordes zum Tode verurtheilten Schusswachtmeister Rams und Engeler haben durch ihre Verteidiger gegen das Urteil Revision eingelegt.

Attentat auf Kaiser Wilhelm.

Kairo, 12. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Zagul-Bascha ist bei seiner Abreise nach Alexandria auf der Eisenbahnstation durch einen Revolvererschuss in die Brust leicht verletzt worden. Der Täter konnte verhaftet werden.

London, 12. Juli. Nach einer Reutersmeldung aus Kairo ist der Attentäter auf Ismail-Vahidi ein zwanzigjähriger Student, der im letzten Monat von Berlin nach Kairo zurückgekehrt. Nach dem Attentat versuchte die Menae den Täter zu fassen, wobei er verletzt wurde. Die Polizei mußte gegen die Menae einschreiten.

vollen Gatten ehrfürigen lassen müssen, und die Wiener Richter dürfen das stolze Gefühl haben, durch ihre Entscheidungen zur Festigung des Familienlebens und dadurch zur Stärkung der staatlichen Gemeinschaft beigetragen zu haben.

Erheblich größer ist die Zumuthung, die der Rechtspruch einer Berliner Strafkammer an das Begriffsvermögen des nicht juristisch gebildeten armen Durchschnittsmenschen stellt. Angeklagt waren drei schwere Jungens. Ein Zigarrenhändler, der als vornehmer Mann an seinem Laden eine Alarmanlage angebracht hatte, war nach dem Anschlag der Glode dazu gekommen, als sie eben mit einem Stod seine Ladenscheibe zertrümmert hatten. Da er mit einem Revolver bewaffnet war, gelang es ihm, die drei festnehmen zu lassen. Die Polizei erkannte in den Verhafteten drei mehrfach wegen Bandendiebstahls und ähnlicher Delikte vorbestrafte Burschen. Es war klar, daß sie bei dem Zigarrenhändler einen Einbruch fingern wollten. Das Gericht sah den Fall jedoch sehr viel milder an und sprach die drei Kerle frei. Die psychologische Begründung dieses Freispruchs aber verdient der Nachwelt erhalten zu bleiben: Das Gericht argumentierte nämlich, daß drei so geriebene Jungens kaum einen Einbruch versuchen würden in einem Laden, der durch eine Alarmanlage geschützt sei. Daß sie diese Glode aber überleben hätten, das sei bei der Geilheit der Angeklagten ausgeschlossen. Aus welcher tiefsündigen Argumentation insbesondere unsere süchtigen Einbrecher mit Genugthuung erheben werden, das es gelegentlich auch seine Vorzüge hat, wenn man gerichtsseitig als gerissener Junge anerkannt ist.

Eine harte Nuß gibt auch eine kürzlich vom Steuerfiskus getroffene Entscheidung dem gefunden Menschenverstand zu knaden. Klavierdielapparate, die das automatische Spiel dermittels Notentrollen ermöglichen, unterliegen feiner Zurußsteuer, genau wie die einfachen Klaviere von der Zurußsteuer bereit find. Die zu den Apparaten benützten Notentrollen hingegen jehen die Finanzämter als „Zuruß“ an und belegen fie mit einer Steuer. Der Verband der deutlichen Notentrollenfabrikanten bat daraufhin an den Reichsfinanzminifter eine kleine Anfrage gerichtet, in der um eine Erklärung diefer offenkundigen Widerfinnigkeit gebeten wird.

Auf die Antwort darf man gespannt sein. Ein normaler Verband wird sich sagen, das ein Klavierspielapparat ohne Notenrollen ein völlig überflüssiger, unentbehrlicher Luxus ist, ebenso wie Notenrollen, die ohne Apparat ihren Zweck nicht erfüllen können, zum Luxus werden. Da dieser Steuerfiskus die krummende Mittelwelt schon öfter durch Offenbarungen seltener Weisheit überrast hat, kann man sich immerhin darauf gefaßt machen, das er auch hier seine

Wiesbadener Nachrichten.

Die Arbeitsmarktlage im Juni.

Dem Bedarfe des städtischen Arbeitsamts Wiesbaden entnehmen wir: Die Arbeitsmarktlage war im Lauf des Monats Juni durch eine schon im Vormonat angeländete rückläufige Bewegung gekennzeichnet. Einem starken Zugange von Arbeitsuchenden stand ein erhebliches Minderangebot von offenen Stellen gegenüber. Kreditnot, Abzwmangel sowie die darniederliegende örtliche Kurz- und Fremdenindustrie führten sowohl im Handel, Handwerk wie in der Industrie zu Kündigungen und Betriebsstillegungen; daneben setzte sogar zu Betriebsstillegungen. Der im Vormonat in einzelnen Berufen noch vorhandene Facharbeitermangel ging erheblich zurück. Auch die Zahl der nicht mehr voll beschäftigten Arbeitnehmer ist recht ansehnlich gestiegen. Dafür die in ihrem Einkommen immerhin erheblich gesunkenen lerten Arbeitnehmer Erwerbslosenunterstützung nicht gezahlt werden kann und die Kurzarbeiterunterstützung aufgehoben ist, wurden Vorbereitungen zum Zweck der Wiedereingliederung der Kurzarbeit eingeleitet. In der Land- und Forstwirtschaft ging die Vermittlungstätigkeit zurück. Gelucht wurden in der Hauptstadt jüngere Leibes, mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertraute Kräfte im Alter von 17—20 Jahren. Der Nachfrage konnte voll entsprochen werden. — Im Metallgewerbe sind die Beschäftigungsmöglichkeiten verhältnismäßig gering, da sowohl in Klein- wie Großbetrieben die Beschäftigtenzahl fast durchweg vermindert werden. Lediglich Spezialer und Installateure sowie Bauhilfsarbeiter sind noch voll beschäftigt. — Das Holz- und Lebergewerbe stand gegen Monatsende unter dem Zeichen eines dainenden Zuganges von Stellensuchenden. — Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe ist die Arbeitsmarktlage unverändert schlecht. Lediglich die Zigarettenindustrie ist voll beschäftigt. — Beim Bekleidungs- und Spinnstoffgewerbe wirkt sich die genannte Gelasse am prägnantesten aus. Die Strickwarenfabriken führten durchweg verkürzte Arbeitszeit ein; teilweise fanden Betriebsstillegungen statt. Bei den Schneidern ging die Nachfrage nach Arbeitskräften weiter zurück; zahlreiche Entlassungen fanden statt. — Beim Baugewerbe hat die steigende Kapitalknappheit eine Änderung in der stillliegenden privaten Bauartigkeit nicht gebracht. Für Maurer, Zementarbeiter sowie Bauhilfsarbeiter sind Unterbringungsmöglichkeiten so gut wie keine gegeben, dagegen Dachdecker, Ofenbauer, Eisenleger, Fliesenleger sowie Stuckateure gut beschäftigt sind. — Bei den Malern, Lackierern und Dekorationsmalern war infolge der erforderlichen Hausinstandsetzungsarbeiten die Vermittlungstätigkeit außerordentlich reger. Sämtliche Berufsangehörige sind, der weiteren Umgebung konnten vermittelt werden. — Bei dem Betriebsstilllegungen, Künstler- und Freizeitgewerbe sind gute Arbeitskräfte noch voll beschäftigt. Zeitweise machte sich an guten Arbeitskräften bzw. Musikern ein Mangel bemerkbar. — Beim Hotel- und Gaststättengewerbe ist die Hotelindustrie in Wiesbaden sowie in den im Taunus und im Rheingau gelegenen Saison- und Kurorten wenig ausnahmefähig. Durchweg arbeiten die Pensionen und Hotels gegenüber den Vortagesahren nur mit halbem Personalbestand. In den größeren Häusern Wiesbadens wird bereits durch Gewährung von Zwangsurlaub die Arbeitszeit gestreckt. Daher herrscht in der Facharbeitsnachweis für das Hotelgewerbe eine rege interlokale Vermittlungstätigkeit, insbesondere nach den Saisonplätzen in Oberbayern, im Harz, sowie im Schwarzwald. Dem Bedarfe an männlichem und weiblichem Kochpersonal aller Art sowie an jüngeren Hotelfellnern konnte nicht voll entsprochen werden. Einige jüngere Hotelfellner wurden wieder zum Zweck ihrer Aus- und Weiterbildung nach ersten Häusern in der Schweiz vermittelt. — Für die ungleichen Arbeitskräfte sowie für die Angehörigen des Bergbauergewerbes wirkt der zurückgegangene Fremdenverkehr beeinflussend auf die Vermittlungstätigkeit. Beschäftigungsmöglichkeiten sind so gut wie keine gegeben. — Das Handelsgewerbe steht nach wie vor unter dem Zeichen eines starken Zuganges von in der Hauptstadt bei Bedürfnissen und Banken zur Entlassung gekommenen männlichen und weiblichen kaufmännischen Angestellten. Offene Stellen sind nur in geringem Maße vorhanden. Lediglich nach Provisionsreisenden, jüngeren Stenotypistinnen und branchenbedingten Verkäuferinnen besteht ab und zu Nachfrage. Auch auf dem gesamten weiblichen Arbeitsmarkt steht einem starken Stellenrückgang eine dauernde Zunahme der Stellensuchenden gegenüber. Auf 100 männliche Arbeitsuchende kamen rund 21 (24) und auf 100 weibliche Arbeitsuchende rund 86 (92) offene Stellen. Auf 100 offene Stellen kamen rund 480 (424) männliche und 117 (108) weibliche Arbeitsuchende. Von 100 männlichen Arbeitsuchenden wurden rund 18 (20) und von 100 weiblichen Arbeitsuchenden rund 56 (58) in Arbeit vermittelt.

Reitich und Gurle.

Der Rettist ist eine uralte Kulturoffense der Menschheit. Ursprünglich aus Asien stammend, war er schon bei den alten Ägyptern, besonders bei ihren Schmarbeiterinnen, sehr beliebt, denn Horodot berichtet, daß beim Bau der Pyramiden wahre Unsummen für die von den Bauarbeitern verzehrten Rettische ausgegeben wurden. Auch bei uns in eigenen Gedankenwege gehen wird. Vielleicht ist für ihn die Lust überhaupt Luxus.

In diesem Punkt sind freilich unsere Kräfte (die die Rußk neuerdings in Krankenhäusern und Säuglingsheimen zur heilsamen Aufzucht der Patienten verwenden), so sogar die Medicinmänner der Indianer ganz anderer Meinung. In der englischen medizinischen Zeitschrift „Morris Health“ findet sich ein Aufsatz über den Heilwert der Rußk, in dem auf gewisse Gebräuche der Chippewaindianer hingewiesen wird. Die Medicinmänner dieser Indianer benutzen die Rußk in der verschiedensten Weise, um Krankheiten zu heilen, und zwar verwenden sie besonders die Rußk des Rhoismus. Die Medicinmänner der Sioux wiederum haben einen Gesang, der bei einem Beinbruch angestimmt wird, ein Lied gegen Kopfschmerzen, ein Lied gegen Kinderkrankheiten usw.

Rußk gegen Scharlach und Masern! Welche Perspektiven für die europäische Kinderstube der Zukunft!

— *Grise Med.*
Aus Kunst und Leben.

Aus Kunst und Leben.

* Die Bamberg gegründet wurde. (Zur 900-Jahrfeier.) Die großartigen Feiern, die jetzt in Bamberg aus Anlaß des 900. Todestags Kaiser Heinrichs II., des Gründers des Bistums Bamberg, stattfinden, rufen uns die historische Bedeutung dieser alten Kaiserstadt in die Erinnerung, die sie den schönsten Kunstsitten Deutschlands gehört. Hier erhebt sich das Wunder des herrlichen Doms mit den berühmten Skulpturen, die die erste Höhe der deutschen Plastik darstellen. Und die uralteste Kraft der Gestaltung, die sich in den Anfängen regte, hat auf dem fränkischen Heimathoden durch Renaissance, Barock und Rokoko fortgequert und die Stadt bis ins 19. Jahrhundert hinein mit kostbaren Denkmälern geschmückt. Auf der Stätte des heutigen Bamberg befand sich in uralter Zeit eine altslawische Siedlung, die wahrscheinlich auf eine Siedlerniederlassung aus der Völkerbauernperiode zurückgeht. Die thüringischen Herzöge nahmen in dieser Slawenzeit eine wahrhaft königliche Stellung ein, aber sie fielen zu Anfang des 8. Jahrhunderts aus, als von Würzburg und Fulda aus das Licht des Christentums in diese Gegenden getragen wurde. Zwischen den nunmehr dort herrschenden Gavaragen entwickelte sich eine heftige Feinde, und zwar fielen die Konradiner gegen die Babenberger, die sich zu nach ihrer Stammvater nannten. Dieses Schloss Babenberg, dem Stadt und Bistum den Namen verdankt, wird zuerst zwischen 902 und 906 in der Chronik des Regino erwähnt. Der Name weist auf den slawischen Ursprung, denn schon der diesen führte der Berg den Namen Babagora, Berg der Baba. Von hier hat der fühnste der

1 Waggon

1 Waggon

Netzmaarmor-Emaillegeschirr

zu ganz erstaunlich billigen Preisen.

Erstklassiges Fabrikat, ganz fehlerfreie schwere Ware!

Jeder Gegenstand ein Schlager.



Fleischtöpfe m. Deckel 14—28 cm **145 175 195 235 275 345 400 495**

Nudelpfannen 85 110 135 165 185
gestanzt, 16—24 cm . . .

Milchtöpfe 95 125 145 195
mit Ausguß, 10—16 cm . . .

Kasserollen 85 110 145 175
mit Stiel u. Ausguß, 12—18 cm . . .

Teigschüssel 275 325 395 475 525
mit, Faltgriff, 30—44 cm . . .

Küchen schüssel 110 195 250
tief 22—34 cm . . .

Wasserkessel 350 375 475 525
18—24 cm . . .

Kartoffelkocher 375 425 495
gestanzt, mit Deckel, 18—22 cm . . .

Waschbecken 195 225
oval . . . 30 cm . . . 32 cm . . .

Waschbecken 225 250
oval mit Napf . . .

Milchträger 245 295 375 425
1 1/2—4 Ltr.

Durchschläge, 16—18 cm **150 175**

Milchkocher, 14—16 cm **225 295**

Löffelbleche, sehr preiswert . . . **325**

Wasserkonsolen, m. 1/2 Ltr., **150**

Sand-, Seife-, Soda-Gestelle . . . **325**

Salz- u. Mehlgefäße . . . **175**

Kehrichtschaufeln . . . **110**

Wasserschöpfer, 1/2 Liter, **85**

Eimer mit Ausguß, 26 cm . . . **275**

Wasser-Eimer mit Henkel **195 225 275**

Eine selten günstige Kaufgelegenheit für Aussteuern u. zur Ergänzung fehlender Teile in Küche u. Haus

Besichtigen Sie bitte unser Spezialfenster!

1 Grundmark = 1 Billion Papiermark

Ganz besondere Kaufgelegenheit: Fleischtöpfe, Netzmaarmor, mit Deckel, Satz 16—24 cm, 5 Stück 12⁰⁰ Wasser-Eimer 145
grau u. weiß emailt., 28 cm,

BLUMENTHAL

K 181



Glänzend bewährt

haben sich die vorzüglichen und preiswerten Konservengläser, Sterilisierapparate, Gummiringe und Saftgewinner, Marke

WECK

Alleinverkauf 833
für Wiesbaden zu Listenpreisen bei:

L. D. Jung

Telephon 213. Kirchgasse 47.
Weitere Verkaufsstellen bei:
Franz Fißner Nachf., Wellritzstr. 6.

Ein Rest-Posten

sehr eleganter Waschblusen

Besonders günstig. Angebot

12.— u. 15.— G.-Mk.

Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5.

Saxlehner's

Hunyadi János

natürl. Bitterwasser

Mildes, verlässliches, angenehmes Abführmittel gegen Constipation, Verdauungs-Störungen, Fett-eibigkeit, congestive Zustände, Leber-leiden usw. Aerztlich empfohlen. Gewöhnliche Dosis: Ein Wein-glas voll vor dem Schlafengehen oder früh nüchtern zu nehmen.

F. Wirth, G. m. b. H.

Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser
Güterbahnhof-West — Fernruf 522.

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen Temperatur: Taunusstraße 22. 881

Reelles Möbel-Geschäft!

Empfehle mein Lager in Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen natur lasiert, sow. einzel. Möbeln in bekannt prima Ausführung, lang-jähr. Garantie, billigste Berechnung, Zahlungs-erleichterung nach Uebereinkunft. Mache dar-auf aufmerksam, das nur ein gut gearbeitetes Stück Möbel eine lebenslängliche Freude be-reitet und lassen Sie sich nicht von der Auf-machung verblüffen, sondern kaufen Sie nur bei dem Fachmann, der Ihnen auf Grund seiner Kenntnisse Garantie leisten kann.

Anton Maurer, Schreinermeister

Inh.: A. Maurer, Dotzheimer Str. 49, Ecke Bismarckring.

Geöffnet von 9—12, 1/2—7 Uhr.

Wanzen

mit Brut vertügt

allein nur unter Garantie

das wirklich nachweislich

erste u. älteste Desinfektions-Institut

A. Lehmann

Hellmundstraße 27, 2. Fernsprecher 2282,
Schon 16 Jahre am Plage.
Ueber 10 J. Sachverständ. bei gerichtl. Verhandlungen.

Seidenhaus Marchand

Die noch übrig gebliebenen

Reste

werden

nur Dienstag und Mittwoch zu weiter herabgesetzten Preisen verkauft.



Für die Reise

Strick-Kostüme
Kleider

Sportwesten, Sport-Röcke

Strümpfe

Schwenck

Mühlgasse 11-13

K 168

Karosseriebau
Neubau, Umbau und Modernisieren
in allen Typen werden fachmännisch ausgeführt.
Franz Werner,
Oranienstraße 12, Seltenbau.

Lehranstalt für Schneiderei
Zuschneideturse — Nähkurse
Schnittmuster-Verlauf
Marie Wehrlein, Rauenthaler Str. 11, Sp.

✂ **Brennholz** ✂
offenfertig abgelassen,
per Str. 1.60.
✂ **Namachholz** ✂
ff. abgelassen,
per Sod 1.25 M.
Alles trocken u. frei Haus
von 1 Str. an.
C. Sand u. Co.
G. m. b. H.
Holz- und Kohlenhandl.
Mainzer Str. 72,
am Hauptbahnhof.

Hobelspane
zu verkaufen.
F. Kopp u. Sohn.
Sägewerk
am Güterbahnhof West.

Herren-Gohlen 2,90 Bill.
Damen-Gohlen 1,90 "
Gummisohlen fertig 1,- "
aufgemacht 1,- "
(Erstklass. Handarbeit!) (Keine Maschinenarbeit!)
Zur Verarbeitung gelangt nur rein Eigenlohe-
Grubengerbung, das beste und haltbarste Kernleder.
Lieferzeit 1-2 Tage.

Schuhmacherei Röder
17 Walramstraße 17, Laden.

Weinflaschen, Bordeaux-, Sekt-, u. Kognak-
Flaschen taucht zum höchsten
Tagespreis, gr. Posten Ausnahmepreis b. freier Abholung.
Tel. 3019. W. H. Höpfer, Bleichstr. 49. Tel. 3019.

Berg Heil!

Vergessen Sie nicht an
Ihrer Reise den Morton-Füll-
halter mitzunehmen. Garantiert
sicher von Mk. 5.50 an. — Morton-
Reise-Füllflasche 913

CARL KOCH, Ecke Michelsberg,
Kirchgasse.

Das größte Vertrauen

beim Einkauf von Betten, Matratzen, Deckbetten,
Kissen, Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzim. u.
Küchen genießt seit 12 Jahren meine Firma.



Stahlrohrbettstellen mit Patentrahmen
24 35 46 55 60 75 M.
Holzbettstellen in all. Farben u. Formschönheiten
25 35 46 65 M.
4teilig. Matratzen mit 1a Stoffbezug, Wollfüllung
25 30 36 40 45 M.
(Seegrassfüllung)
17 20 28 32 36 M.
(Kopffüllung) 78 90 95 M.
(Kopfkissenfüllung) 120 140 160 M.
Deckbetten, 1a Stoff und 1a Füllung
18 27 35 46 55 M.
Kissen, 1a Stoff u. Füllung 7 9 11-50 14 M.
Als ganz besonders preiswert empfehle ich meine
Hochmoderne Schlafzimmer
in Eichen, Kirschbaum, Birken, Kirschbaum Mahagoni
u. in Weiß, mit 3 u. 4teiligen Spiegelschränken
450 550 660 775 u. 900 M.
Speisezimmer, vornehme Modelle,
485 650 735 900 M.

Herrenzimmer, allerneueste Modelle
mit großen Bücherschränken, äußerst preiswert.
Moderne Küchen,
natur lackiert, rund vorgebaut, mit Linoleumbelag,
225 235 345 450 500 M.
Küch.-pol., lackierte und weiße 2- u. 3tür. Kleider-
und Stiege schränke, Bücherschränke, Schreibtische,
Büretts, Ausrichtische, Waschkommoden, Stühle,
Chaiselongues, Klappstühle in echt Rindsleder u. and.
Stoffen sehr preiswert.

Zahlungserleichterung!

Eine Befristung überzeugt von der Realität
dieses Angebots.

Möbel- und Bettenhaus Bauer
Wiesbaden, 51 Weißkirchstraße 51.

Aufklärung!

Auf die in No. 156 des „Wiesbadener Tagblatt“
vom 10. 7. 24 unter der Bezeichnung „Warnung“ er-
schienene Anzeige, in der mir vorgeworfen wird, daß
ich mich durch Klagen mittels Entmündigung
in den Besitz des Vermögens des Herrn Emil Abigt,
Biebrich-Aboltsbüche, Nassauer Straße 3, setzen wollte,
erkläre ich:

Gemäß Beschluß des Landgerichts, Kammer für
Handelsachen vom 23. Mai d. J. (Aktenz. 3 Q 22/24
zu 1-1) bin ich lediglich zum Sequester der „Kun-
st- und Antiquariat“ G. m. b. H. bestellt und Herrn Abigt
wurde vom Gericht die Geschäftsführung entzogen.
Diese Tätigkeit hat mit der von der Familie Abigt
eingeleiteten Entmündigungssache nichts zu tun.
Diese privaten Streitigkeiten gehen mich nichts an.
An dem Vermögen des Herrn Abigt habe ich nicht
das geringste persönliche Interesse. Der mir von
Herrn Abigt in seiner „Warnung“ gemachte schwere
Vorwurf hat mich veranlaßt, die Angelegenheit un-
verzüglich der Staatsanwaltschaft zur Straf-
verfolgung zu übergeben, und ich lehne jede weitere
öffentliche Auseinandersetzung ab.

Paul Curt Roewenberg, Weißkirchstraße 7.

Der Gaison-Ausverkauf ist vorüber!

Da ich bei dem großen Andrang der letzten Tage annehmen muß,
daß es noch Vielen meines geschätzten Kundenkreises nicht möglich
war, ihren Bedarf zu den außerordentlich herabgesetzten Preisen zu
decken, und ich gerne jedem meiner Kunden dazu Gelegenheit geben
möchte, behalte ich auf meiner bekannten Qualitätsware die niedrigen
Preise noch bis zum 19. Juli 1924 in vollem Umfang bei.

Zugleich bringe ich meine vornehme Maßschneiderei, welche auch
den verwöhntesten Ansprüchen zu genügen in der Lage ist, in
empfehlende Erinnerung.

Ernst Meuser

Wiesbaden, Kirchgasse 47.

Herren-, Schüler- und Knaben-Kleidung
Spezial Auto-, Leder- und Pelz-Kleidung

924

50% Nachlaß wegen Aufgabe des Artikels

KNABEN-WASCHSACHEN

Anzüge, Blusen, Hosen, Spielanzüge und Kittelchen.

HEINRICH FAY

Moritzstraße 7

Moritzstraße 7

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Pennark in Sonnenberg, Wiesbadener Straße 14, wird heute, am 9. Juli 1924, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Kabe in Wiesbaden wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. August 1924 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 7. August 1924, vormittags 10 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 8. Oktober 1924, vormittags 11½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 15. August 1924. F 250

Amtsgericht in Wiesbaden.

Öffentliche Verdingung.

Für die Kaserneanlage an der Pfälzer Straße in Biedrich am Rhein sollen

1. die Steinmeharbeiten,
2. die Dachdeckerarbeiten,
3. die Klempnerarbeiten

verdingt werden.

Verdingungsunterlagen liegen bei der Bauabteilung des R. V. A. Wiesbaden in Biedrich, Seelstraße 15 zur Einsicht auf. Angebotsunterlagen daselbst gegen Erstattung von je 3 Mark erhältlich.

Angebotseröffnung am 21. Juli beim R. V. A. Wiesbaden, Rheinbahnstr. 2, Zimmer 21, und zwar:

- zu 1. um 10 Uhr vormittags,
- zu 2. um 10½ Uhr vormittags,
- zu 3. um 11 Uhr vormittags.

F 165

Wiesbaden, den 12. Juli 1924.

Reichsvermögensamt.

Verdingung

der Putzarbeiten am Offizier-Kasino im Fliegerlager Wackerheim am Freitag, den 18. Juli 1924, vorm. 11 Uhr, Zimmer 17. Verdingungsunterlagen werden, so weit Vorrat reicht, gegen Erstattung von 1.50 Mk. abgegeben.

F 288

Reichsvermögensamt Mainz-Land, Schillerstraße 19.

Verdingung S. A. 157.

In den „Städtischen Nachrichten“ Nr. 16 vom 16. Juli 1924 sind Geschoß- und Speichertreppen ausgeschrieben.

F 347b

Städtisches Hochbauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 16. ds. Mts.,

vormittags 10 Uhr, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung etwa

50–60 Ztr. Lannen-Kleinholz, 40 Ztr. Rots und ein braunes Stutenpferd.

Zusammenkunft der Kaufliebhaber vormittags 9½ Uhr auf dem Wasser Platz.

Budesheim.

Obergerichtsvollzieher, Seerodenstr. 14 III.

Kunst- und Auktionshaus Emil Klapper

Friedrichstr. 55. Tel. 1627.

Gemälde- und Kunstauktion:
Ende Juli 1924.

Versteigerungsaufträge,
welche noch im Auktionsverzeichnis
Aufnahme finden sollen, müssen recht-
zeitig angemeldet werden.

NB. Die Gemälde- und Kunstversteigerungen
finden unter Mitwirkung des Kunsthändlers,
Herrn Karl Braunschweig (in Kunstsalon
Aktuaris), besidigter Sachverständiger
für Gemälde, statt.

Der Gipfelpunkt des Preisabbaues!!

Einige Beispiele:

Seidenflor-Damenstrümpfe, schwarz, Doppels., Hochferse	Bill. n
Seidenflor-Damenstrümpfe, schw., beige, grau, Doppels.	1.50
Seidenflor-Damenstrümpfe, schwarz, beige und die	1.95
neuest. Modelfarb., das Eleganteste, sonst 3.75, jetzt	2.75
Damenstrümpfe, Mako, Doppels., Hochf., schwarz, beige	
grau	1.75, 1.50
Damenstrümpfe, B.W., schw., beige, grau, Doppels., Hochf.	0.90
Kindersöckchen, bunt, weiß, mit Wollrand, Größe 9	1.25
Kindersöckchen, Baumwolle, schwarz, braun, Größe 10	1.15
Herren-Insatzhemden, gute Qualität, 3.50, 2.95, 2.50	2.25
Selbstbinder, moderne Formen und Farben	1.75
Herrensocken, farbig, moderne Farben	1.25, 0.75
Herrenschweißsocken, weiß und grau	0.95, 0.80
Damen-schlupfhosen, farbig	1.95, 1.50
Herren-Garnituren, farbig, Hose und Jacke	4.75
Herrenbeinkleider, Mako	2.50

Kaufhaus Knobloch, Kirchgasse 28.

Inhaber: Ernst Knobloch.

Achten Sie genau auf den Namen.

Gr. Mobiliar-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigern wir

morgen Dienstag, 15. Juli cr.

und evtl. den folgenden Tag

morgens 9½ Uhr anfangend

wegen Umgestaltung im Hause

Nr. 4 Geisbergstraße Nr. 4

d. gesamte Inventar aus ca. 35 Zimmern

als: Kompl. ein- und zweibettige Ruhschlafzimmer mit Kopfkissen-
matrassen, lad. Ruheschlafzimmer mit französischen Doppelbetten und
dreiteiligen Spiegelschränken, weiß-lackierte Schlafzimmer, ein- und zwei-
türige Spiegel- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische,
Ruhschlaf, runde, ovale, viereckige Tische, Stühle aller Art, Spiegel mit
und ohne Trumeau, Goldspiegel, große Anzahl Deckbetten und Kissen,
Teppiche, Bilder, Kleiderbänder, Handtuchhalter, Bettvorlagen, Wasch-
garnituren, Ankleereimer, komplette Dienstkammer und vieles mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor der Auktion.

Rosenau & Wintermeyer

besidigter Taxator,

besidigter, öffentlich angestellter Auktionator.

Größte Auktionshalle Wiesbadens.

Telephon 6584

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3

Telephon 6584.

Fortsetzung der Versteigerung

Dienstag, den 15. ds. Mts.,

vormittags 9½ Uhr

Dohheimer Straße 24

(Katholisches Gesellenhaus.)

Zum Ausgebot kommt netto:

2 große Kisten mit Aluminiumblech, 4 Kisten
Seifenpulver, 1 russisches Lexikon ungefähr
90 Bände, 1 Lexikon Herber u. a. m.

Wiesbaden, den 14. Juli 1924.

Richter, D.-G.-B., Dranienstr. 48

Ansetzen!

Feinsprit 95%
Tresterschnaps . 35%
Dauborner . . . 32%
Wacholder . . . 38%
Steinhäger . . . 40%
Zwetschenwasser 50%
Kirschwasser . . 50%
Obstweinkelterei

Henrich

Blücherstraße 24.
Telephon 1914. 907

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 16. Juli, vormittags
10 Uhr, werde ich Dohheimer Straße 24 (Kath.
Gesellenhaus)

5000 Flaschen Sekt

4 Teile Sektapparate

1 Auto (Matheswagen)

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Belte, Obergerichtsvollzieher
Radesheimer Straße 33.

Kleider!

Auktionator und Taxator

Peter Alt

übernimmt ganze Lager, Nachlässe und
einzelne Stücke guterhaltener
Kleidungsstücke, Stoffe, Wäsche usw.

Jeden Montag Versteigerung!

Wiesbaden,

Wagemannstraße 17. Telephon 2761.

Erstes Spezial-Unternehmen am Platz.

Urania-Schnellschreibmaschine

Alleinvertreter:

A. Metz, Schwabacher Straße 50.
Telephon 3206.



Tausch

Geschäfts-Verlegung.

Unsere Geschäftsräume befinden sich jetzt

Kaiser-Friedrich-Ring 59.

Gebr. Kopp, Baugeschäft.

Fundunterfchlagung.

Falls Samstag zwischen Röderstr. u. Kochbrunnen,

3½ Uhr, verlorener

weißgestrickter Wollrock

nicht bis Dienstag mittag 4 Uhr bei Schirn, Weber-
gasse 1, abgegeben, erfolgt sofort Anzeige wegen
Fundunterfchlagung.

Ab
Dienstag, 15. Juli

Ab
Dienstag, 15. Juli

Großer Saison - Ausverkauf

In allen Abteilungen
stellen wir große Mengen Ware zu
ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
ohne Rücksicht auf unsere Ankaufspreise zum Verkauf.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

KAUFHAUS SOMMERFELD, Michelsberg 1

neben Schuhhaus Salamander

Kaufgesuche

Gr. Reiseloffer

mit erhalten, zu laufen
gelucht. Off. mit S. 593
an den Taabl.-Verlag.

Pachtgesuche

Wein- oder Bierlokal

zu pachten oder zu
laufen gelucht. Off.
u. S. 595 Taabl.-B.

Restaurant

mit großem Saal
u. einig. Zimmern
Nähe Wiesbadens oder
vorderer Taunus. sofort
zu mieten oder laufen
gelucht. Größ. Anzahlung.
Angebote mit Preis er-
bitte unter W. 594 an
den Taabl.-Verlag.

Unterricht

Ital., Franz., Engl.
Konversations-Zirkel
F. Roller, Oberlehrerin
Gartenstraße 3.
Sprechstunden 1-4.

Wer erteilt

einem la Herrn Unter-
richtenden in Französi.
Gel. Off. unter W. 595
an den Taabl.-Verlag.
Violin- u. Klav.-Unterr.
wird gründl. erteilt. Off.
u. D. 596 Taabl.-Verlag.

Verloren * Gefunden

Verloren

gold. Brosche, Adler,
mit blau. Stein, Umland-
straße. Gustav-Freitagstr.
Abzug, geg. gute Belohn.
Umlandstraße 7.

Verloren silberne Kette

mit anhäng. Voranion.
Abzugeben gegen Be-
lohnung Rüdesheimer
Straße 13. 2. F 391

Kind verl. am Samstag
u. Blücherstr. bis Sedan-
platz schwarze Bluse. Da
dieselbe verlegt werden
muss, bitte abzugeben bei
Janzow, Blücherstr. 35.
Bari. links.

Weißseidener Schal

mit Silberfäden, auf dem
Wege nach Sierstein
verloren. Da teures An-
denken, gegen gute Be-
lohnung abzug. Weita,
Reberstraße 21. 2.

Lachtaube

Sonntag nachm. entflohen
Gegen Belohnung abzug.
Stietting 4. 2 rechts.

Geschäftl. Empfehlungen

Fahrrad-Reparaturen

Umbau von Herren- und
Damen-Fahrrädern schnell
u. billig unter Garantie.
Bouillon, Dohb. Str. 84.
Reparatur-Verstätte.

Staubend billig.
Emol. uns in Deden-
Zimmer- u. Küchenweihen
bei sehr bill. Berechnung.
Zimmerdecken v. 6 M. an.
Fr. Wilt. Kröb u. Sohn.
Dohbeimer Straße 18. 2.

Keine Mahnungen
werden preiswert ange-
fertigt. sowie Wenden u.
Repar. sauber und billig
besorgt. Off. mit S. 597
an den Taabl.-Verlag.

Tücht. Schneiderin
nimmt noch Kunden an.
Off. u. S. 595 Taabl.-B.

Wäsche zum Ausbessern
wird angenommen. Off.
u. M. 595 an Taabl.-Verl.
Wäsche
w. tadellos ausgebessert
u. gestopft bei billiger
Berechnung. Frau Rauch,
Blatter Straße 10. B. 2. 1

Perfekte Bäckerin
hat noch Tage frei, nimmt
auch Wäsche zum Waschen
und Bügeln an. Reich,
Römerberg 14. Stb. 3. 1.

Verchiedenes

Die Dame,
die den Belamantel ange-
sehen hat, wird gebeten,
sobald als mögl. Weber-
straße 21. 1. wieder vor-
zutreten.

Alleinsteh. Frau

45 J. ep., kinderlos ge-
schieden, stattl. schöne Er-
scheinung, wünscht mit
Geschäftsmann oder Be-
amten zwecks Heirat be-
kannt zu werden. Off. u.
S. 596 an den Taabl.-Bl.

T. 560

Donnerstag nicht an-
getragen. Bitte, wenn er-
wünscht, an die bekannte
Adresse schreiben.

Geschäfts-Anzeigen

Von der Reise zurück.

DR. RAMDOHR
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt.

Wanzol

tötet Wanzen unter
Garantie!
(Hl. mitbringen.) Nur zu
haben im Desinfektions-
Institut M. Lehmann,
Helmundstraße 27. 2.

Zahnbürsten

Stück 0.20 u. höher

Zahnpasten

Tube 0.25 u. höher

Drogerie Alexi,

Michelsberg 9.

Die Geburt eines
Sohnes
zeigen an

Wilhelm Sieber und Frau,
Leni, geb. Zimmermann.

Wiesbaden, d. 13. Juli 1924.
Z. Zt. Rotes Kreuz.

SPORTGÜRTEL

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Fritz Donsaft 811

Nerostraße 8, kein Laden.

Bitte anschneiden!

Eilboten Grüne Radler

Bei Anruf Telefon 1710 erhalten Sie einen Boten,
welcher Ihnen alles schnell, bill. u. gewissenh. besorgt.

Wegen Erparnis der Ladenmiete!

Eichen-Schlafzimmer mit Kommodenschrant,
2 Mrz., Herren-Zimmer, großer Buchschrank,
Schreibtisch, Sessel, Kautschuk, Standaube,
2 Federstühle.

Eichen-Schlafzimmer

ganz mod., 1a Arb. mit Apothekenschranken,
Kopfmatten und Chaiselongue.
Sämtliche Sachen sind billig abzugeben.

Minor,

Mauritiusstraße 14, 1.

Wollen Sie ein billiges Fahrrad,
kommen Sie in die Wörthstr. 26
Gute Markenräder mit 2 Jahre Garantie.
Reparaturen prompt und billig.
Erstaute.

Wörthstraße 26, Laden. Wörthstraße 26, Laden.

Ab Dienstag

kommt ein Wagon

la gelbe Speisefartoffeln

auf dem Markt

am Wiegehäuschen zu dem jeweils billigsten Tagespreis
zum Verkauf.

en gros Nur reife Waare en détail
H. Maus, Kartoffelhandlung.

Sammelfleisch

aus hiesiger Schlachtung
Ragout 60 Pfg.
zum Kochen 70 "
zum Braten 80 "
Leber, Lunge und Köpfe billigt.

Mehlgerei Bill, Scharnhorststraße 7.

Neuwäscherei Kirsten

Scharnhorststr. 7. Tel. 4074.

Spezialität: Herrenwäsche
= Gardinenspannerei =

Risten werden

abgegeben.
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Tagblatthaus, Kontor Schalterhalle links.

Walhalla JACKIE COOGHAN

der kleine Liebling des Publikums,
in

Der Lausbub

5 lustige Akte

Der Boxerkönig von New-York

II. Teil.

Der Kampf um die Weltmeisterschaft

Die Eintrittspreise sind
bedeutend herabgesetzt.

Café-Restaurant „Rodina“

Mauritiusplatz 1.

Russisch-Europäische Küche.

Mittag- und Abendtisch
von 0.90 Mk. an.

Russische Vorspeise — Wodka.

Billiger Wein im Ausschank. Liköre.

Thalia-Theater

5 1/4 Uhr und 8 1/4 Uhr

die letzten Aufführungen
des mit großem Beifall aufgenommenen
Singfilms

Der Spielmann

Ab morgen Dienstag:
Verlängerung des Gastspiels
mit neuem Programm

Zigeunerblut

Gold, Silber, Platin

Brillanten, Zahngebisse

kauft Kirchgasse 50

gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

STEMPEL
SCHILDER
KLISCHEES
GUTZEN TEL. 835
LANGG. 37

Kinephon- Theater.

„Das Testament des Iva Sievers“.

Nach dem Roman
„Millionensagen“ von
Meta Schöpp in 5 Akt.

„Im Schatten des Geldes“.

Schauspiel in 5 Akten
mit Käte Dorsch —
Harry Liedtke.
Gutes Beiprogramm.

Anfang 4 Uhr.
Sonntags 3 Uhr.

Staats-Theater

Dienstag, 15. Juli.

Wohltätigkeits- Bananenfest

zum Festen Russ. Tischlinge.
Tanzballetz.
Anfang 8, Ende geg. 10 Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Dienstag, 15. Juli.

Vorn. 11 Uhr am Kochbrunnen
Promenade-Konzert.
Leitung: Kammermusiker
A. Hahn.

1. Ouvertüre zu „Die Zigeuner-
in“ von W. Balfe.
2. Liebesgruß von Elgar.
3. Im Walzerreuech, Walzer
von P. Linke.
4. Finale aus „Lohengrin“ von
R. Wagner.
5. Blumen - Gavotte von P.
Sabath.
6. Im D-Zug, Galopp von F.
v. Blon.

Kurhaus-Konzerte

Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Kapellmeister
Wilhelm Lange.

Nachmittags 4 Uhr

1. Ouvertüre zur Oper „Don
Juan“ von W. A. Mozart.
2. Serenade von Moszkowski.
3. Potpourri aus dem Ballett
„Die Puppenfee“ von Bayer.
4. Accelerationen, Walzer von
J. Strauß.
5. Ouvertüre z. Oper „Zampa“
von F. Herold.
6. Wiener Volksmusik, Pot-
pourri von C. Komzak.
7. Mitternachts-Polka von E.
Waldteufel.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Obe-
ron“ von C. M. v. Weber.
2. Suite aus dem Ballett „Syl-
via“ von L. Delibes.
3. a) Prelude — Les Chasse-
trains. b) Intermezzo —
Valse lente. c) Pizzicati.
d) Cortège de Nocturne.
2. Einleitung zum dritten Akt
und Bräutigam aus „Lohen-
grin“ von R. Wagner.
4. Ouvertüre z. Oper „Mignon“
von A. Thomas.
5. Fantasia aus der Oper „Die
Falken“ v. Kretschmer.
6. Carola - Walzer aus der
Operette „Gaspard“ von
C. Millöcker.

Zahlung erst nach Erfolg!**Ungeziefer- Befämpfung!!**

Wenn Sie sich vor unnötigen Gelbtausgaben schützen wollen, so wenden Sie sich an die

**1. Spezial-Ungeziefer-Reinigungs-Anstalt
Rammerjäger Müller**

Telephon 2558. Wiesbaden, Hermannstraße 16L.

**Beseitigung von
Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfern, Motten, Ameisen usw.
unter Garantie.**Erfolgreiche Referenzen von staatl. und städt. Behörden.
Die Arbeiten werden unter persönlicher Aufsicht ausgeführt.**Den Vertrieb**

hier eingeführt

Holländ. Sahne für Wiesbaden und Umgegend
an folgenden Fachmann zu vergeben. F 113
Offerten unter R. B. 10 an den Tagbl.-Verlag.

כשר

Butter

diverse Sorten Käse, als:

**Edamer
Emmentaler o. Rinde
Holländer
Limburger
Schweizer**

stets frisch zu haben bei

J. Baßangli

Kroßstr. 18, 1. Tel. 1473.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 11. Juli: Arbeiter
Albert Wagner, 56 J.
13. Kind Wilhelmine
Sömitz, 1 Monat.**Herren-Sohlen 3,7 Bill.
Damen-Sohlen 2,7 Bill.**Mache das verehrte Publikum ganz besonders auf meine
gute Arbeit u. lange Haltbarkeit m. Sohlen aufmerksam.**Schuhmacherei Simon**

Römerberg 39, 1. Stock, Ecke Röderstraße.

Statt besonderer Meldung.

Am 13. Juli verschied nach kurzem, schweren
Leiden mein herzensguter Mann, mein lieber Vater**Geh. Kabinettsrat****Dr. Ernst Pfeiffer**

im 65. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

**Henny Pfeiffer, geb. Müntinga,
Enno Pfeiffer.**

Biebrich a. Rh., Wiesbadener Allee 50.

Feuerbestattung auf dem Südfriedhof Wiesbaden
Mittwoch, den 16. Juli, 10 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Für die bewiesenen liebevollen Aufmerksamkeiten zu der Vermählung meiner Kinder
Henriette und Théodore sage ich auf
diesem Wege allen Freunden und Bekannten
meinen herzlichsten Dank.**Frau W. L. Holle.**

Wiesbaden, den 11. Juli 1924.

Dankagung.Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres lieben
Brudes, Schwagers und Onkels**Moritz Gill**

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnenberg, den 13. Juli 1924.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Sonntag, den 13. Juli, nachmittags, entschlief sanft mein
lieber Vatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater**Herr Johann Wilhelm Jacob Stuber**

im 78. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Käthe Stuber,
geb. Sondrich.**Wiesbaden (Gustav-Freitag-Str. 3), Frankfurt a. M., Kreuz-
nach, Bremen, Hamburg, den 14. Juli 1924.Die Trauerfeier findet Mittwoch, vormittags 9 $\frac{1}{4}$ Uhr, in der Kapelle des
Südfriedhofes statt. — Von Beileidsbesuchen bittet man höflich absehen zu wollen.

925

Vom Grabe meiner unversehrten Frau, unserer lieben Mutter zurück-
gekehrt, ist es uns ein Herzensbedürfnis allen herzlichst zu danken für die so
wohlthuende Teilnahme während der Krankheit wie bei der Beisetzung meiner
nun in Gott ruhenden**Frau Susanna Petri**

geb. Bremer:

Insbesondere innigen Dank den Schwestern vom hiesigen Elisabethenhaus
und Krankenhaus Königstein für die aufopfernde Pflege. Die uns von allen
Seiten in so reichem Maße zugegangenen herrlichen Kranz- und Blumenpenden
haben uns gesagt, wieviel Liebe wir zu Grabe getragen und auch dafür, besonders
meinen Hausbewohnern, Kollegen und Bäder-Innung unseren Dank.Meinen lieben Freunden und Sangesbrüdern vom Schubert-Bund darf ich
noch gedenken für den so ergreifenden Grabgesang nebst Kranzniederlegung.

In tiefer Trauer.

Karl Petri und Kinder.

Wiesbaden, Herberstr. 8, den 14. Juli 1924.

Am 12. d. M. verschied nach kurzem schweren Leiden
mein langjähriger getreuer Badenchef**Herr August Westerbürger.**Seit 17 Jahren hat er meiner Firma sein ganzes
Können und seine ganze Arbeitskraft gewidmet. Sein großes
Pflichtgefühl und sein unermüdlicher Fleiß sichern ihm mein
ehrendes Gedenken.**Emil Hees, vorm. E. Ader.**Der unerbittliche Tod entriß uns unerwartet nach kurzem
schweren Leiden unseren lieben Kollegen**Herrn August Westerbürger.**Er war uns während seiner langjährigen Tätigkeit als Badenchef
jederzeit ein treuer Freund und Berater, der sich unser aller Achtung
zu sichern wußte.

Wir alle werden seiner stets in Liebe und Treue gedenken.

Das Gesamt-Personal

der Firma Emil Hees, vorm. E. Ader.

Dankagung.Für die überaus herzliche Anteilnahme an dem uns so schwer
betroffenen Verluste sowie für die schönen Kranz- und Blumenpenden
sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank. Ganz besonders Herrn
Pfarrer Hofmann für die trostreichen Worte, Schwester Anni von der
Luthergemeinde für die liebevolle Pflege, den Rangierbediensteten der
Ortsgruppe Wiesbaden und Umgegend, den Beamten und Arbeitern
des Bahnhofs Wiesbaden, dem Männergesangsverein „Union“ sowie dem
„Ballhaus“igen Quartett für den erhabenden Gesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Rübenach.

Wiesbaden, den 12. Juli 1924.